

Jahres-Bericht über das Naturhistorische Museum zu Hamburg für das Jahr 1883

erstattet von Direktor Professor Dr. Pagenstecher.

Für das Naturhistorische Museum kann auf das Jahr 1883 als auf ein solches zurückgesehen werden, in welchem nach den verschiedenen Richtungen hin sehr Glückliches erlebt und im Allgemeinen ein grosser Aufschwung gewonnen wurde.

Die Museums-Kommission wurde unter dem Vorsitz Sr. Magnificenz des Herrn Bürgermeister Dr. *Kirchpauer* gebildet von den Herren Dr. *John Israel*, Dr. *J. Th. Bohn*, Dr. *K. Kraepelin*, *A. Partz*, *H. Strebel*, Direktor Dr. *F. Wibel* und dem hier Bericht erstattenden Direktor des Museums. Gemäss § 7 der Bekanntmachung vom 24. Februar 1882 schied Herr Direktor Dr. *Wibel* mit Ablauf der verfassungsmässigen Dauer seiner Funktion bei Jahresschluss aus. Freiwillig traten mit Genehmigung der Oberschulbehörde zurück die Herren Dr. *Kraepelin* und *Strebel*. Allen diesen wurde der gebührende Dank für die durch Jahre der Sache des Museums geleisteten Dienste ausgesprochen. Indem so die Zahl der aus der Museums-Kommission nach früherer Konstitution noch fungirenden Mitglieder auf zwei vermindert war, hatte eine Ergänzung nach § 3 der gedachten Bekanntmachung stattzufinden. Es sind danach die Herren Dr. *J. G. Fischer* und Direktor Dr. *H. Bolau*, welche beide früher lange Jahre der Kommission angehört hatten, zu Mitgliedern ernannt worden. —

Mit dem 1. Januar 1883 hat Herr Dr. *Mügge* sein Amt als Custos für die mineralogische Abtheilung angetreten.

Herr Dr. *J. G. Fischer* hat zu grösstem Danke und Nutzen der Anstalt die den Abtheilungen der Reptilien, Amphibien und Fische geleisteten Dienste in freiwilligen, regelmässigen Arbeiten wieder aufgenommen und das ganze Jahr durchgeführt. Herr Direktor Dr. *Bolau* hat die Durcharbeitung der Papageien begonnen.

Herr Dr. *G. Pfeffer* hat auch in diesem Jahre als Hilfsarbeiter in allen Richtungen dem Museum gedient; was die wissenschaftliche Thätigkeit betrifft, für die Wirbelthiere hauptsächlich in der Klasse der Fische, für die Wirbellosen in denen der Mollusken, Krebse und Echinodermen.

Die Thätigkeit des Präparators *F. Böckmann* war während einer Zeit von etwa neun Wochen unterbrochen durch ernste, zum

Theil den Schädlichkeiten seines Berufs zuzuschreibende Krankheit, hat aber erfreulicher Weise vollständig wieder aufgenommen werden können.

Es ist in Aussicht genommen, dass der bisherige Präparator-gehilfe *J. Itzcrott* als Hilfspräparator eine feste Anstellung erhalte.

Ebenso wurde für den Termin des 1. Januar 1884 eine Erleichterung des Direktors in den Bureauarbeiten durch einen auch für die Aufstellung und andere Musealgeschäfte zu verwendenden, diätarisch zu salarirenden Gehülfen vorgesehn, und vom gleichen Termin ab eine Entlastung der Präparatoren von dem grössten Theile der Aufsicht im Museum und in der Garderobe während der Besuchstunden durch gleichfalls diätarische Verwendung eines Museumsaufsehers und einer Garderobeaufseherin.

So tritt die Verwaltung in das Jahr 1884 mit einer, der Menge der dienstlichen Geschäfte und Aufgaben entsprechenden Vermehrung des Personals über. —

Für den Museumsbau sind wir im verflossenen Jahre mehr vorgerückt als in dem ganzen vorhergegangenen Jahrzehnt.

Der Direktor erbat am 3. April unter ausführlicher Begründung bei dem Herrn Präses der Oberschulbehörde die Wiederaufnahme der Verhandlungen über die Errichtung des Museumsgebäudes. Er stellte den Verlauf der Sache dar, entwickelte das Bedürfniss aus dem Standpunkte der neu eingesetzten Verwaltung und erörterte für das Bauprogramm die Hauptpunkte. Er entnahm aus dem so Dargestellten die Begründung dafür, dass der, der Bürgerschaft im zweiten Berichte ihres Ausschusses bereits am 2. Juni 1881 vorgelegt gewesene Antrag die Möglichkeit biete, den mittlerweile in der Museumsverwaltung eingeführten Veränderungen gerecht zu werden.

Auf die dringende Befürwortung der Oberschulbehörde ersuchte der Senat am 2. Mai unter Anlage des gedachten Direktorialberichtes die Bürgerschaft um eine baldgefällige Aeusserung auf seinen Antrag vom 8. October 1878, betreffend das Konkurrenzausschreiben.

In ihrer Sitzung vom 23. Mai nahm die Bürgerschaft nunmehr den früher von der Tagesordnung abgesetzten Antrag ihres Ausschusses an, dass eine aus drei Mitgliedern des Senats und drei Mitgliedern der Bürgerschaft bestehende Kommission niederzusetzen und unter Einräumung eines, aus den Kriegsentschädigungsgeldern zu deckenden Kredits von einer Million Mark für Vorarbeiten, Prämiirungen und die gesammte Bauausführung zu beauftragen sei, den Bau eines Naturhistorischen Museums auf dem Schweinemarkt nach Maassgabe der übereinstimmenden Beschlüsse des Senats und der Bürgerschaft vom 8. September und 24. November 1875 und 9. October 1878 und unter

Berücksichtigung der Erörterungen des Ausschussberichtes, übrigens aber nach freiem Ermessen, baldthunlichst zur Ausführung zu bringen.

Der Senat ertheilte dazu seine Mitgenehmigung und es wurden von ihm in die Ausführungs-Kommission einzutreten ersucht S. Magnificenz Herr Bürgermeister Dr. *Kirchenpauer* und die Herren Senatoren *E. v. Melle* und *C. F. T. Rapp*, während die Bürgerschaft ihren Präsidenten Herrn Dr. *G. Hachmann* und die Herren Dr. *J. G. Fischer* und Dr. *G. Th. Zimmermann* in diese Kommission wählte.

Die Kommission hat ihre Arbeiten sofort begonnen und hatte dieselben bis zum Jahresschlusse soweit gefördert, dass in allernächster Zeit die Bekanntmachung des Bauprogramms und die Eröffnung der Konkurrenz gesichert war.

Für die bis zur Vollendung des Baues voraussichtlich noch vergehende Zeit sind dem Museum für seine Verwaltung und die wissenschaftlichen Arbeiten im Gymnasialgebäude drei vorher vom physikalischen Kabinete benutzt gewesene Zimmer und eines der kleinen Vorzimmer zum bisherigen Verwaltungszimmer überwiesen worden. Unter Abtheilung einer Dunkelkammer für die optischen Arbeiten, eines kleinen chemischen Laboratoriums und eines Raumes für die groben Arbeiten an Gesteinen, wurde das grösste dieser Zimmer dem Herrn Kustos für Mineralogie überwiesen, die beiden anderen dienen der allgemeinen Verwaltung und den wissenschaftlichen zoologischen Arbeiten. In das frühere Verwaltungszimmer wurde zu den schon darin befindlichen Sammlungsschränken noch derjenige gebracht, welcher die Mehrzahl der exotischen Tagfalter enthält, um diese der an der bisherigen Stelle nicht abzuwendenden Schimmelung zu entziehen, sowie mehrere, bisher im Keller bewahrte Mineralienschränke. Dasselbe wird daneben als wissenschaftliches Arbeitszimmer weiter benutzt, sobald grössere Eingänge und sonst erhebliche Mengen zu behandelnden Materials in Betracht kommen. Die neuen Arbeitszimmer sind durch einen besonderen Eingang mit dem Museum und durch eine Treppe mit den technischen Arbeitsräumen verbunden. Im Interesse der gesunderen Legung der Präparatorwohnung ist ein Austausch von Zimmern dieser Wohnung mit Vorrathsräumen theils schon ausgeführt, theils eingeleitet. Die somit getroffenen Einrichtungen erweisen sich in den allerdings immerhin sehr engen Grenzen der überhaupt möglichen Entfaltung sehr dienlich. Auf der, durch die erwähnte Ueberführung eines Schmetterlingsschranks in das alte Verwaltungszimmer im Museum gewonnenen freien Stelle sollen zwei Schränke für die Schwämme aufgestellt werden, welche zugleich Modelle für Schranksysteme des neuen Museums sein sollen. —

In die neuen Arbeitsräume ist das nothwendige Mobiliar zum Theil schon gewährt, zum Theil für 1884 zugesagt worden. Die aufgestellten Bücherrepositorien haben den am Museum arbeitenden Personen aus ihren eigenen Bibliotheken bedeutende Mengen von Büchern zum Gebrauche des Museums herzuleihen gestattet. Die eigene Bibliothek des Museums ist durch Anschaffungen vermehrt worden, vornehmlich der Records of Zoological Literature, Dana Crustacea und Zoophytes (United states exploring expedition), des Zoologischen Jahresberichtes, des Zoologischen Anzeigers, der mineralogisch-petrographischen Mittheilungen von *Tschermak*, auch durch einige Geschenke aus den Tauscheingängen des Naturwissenschaftlichen Vereins von Hamburg-Altona. In ihrem Werthe wurde dieselbe ausserdem gehoben durch Ordnung und Einbinden des allmählich vorzüglich an Separatabdrücken erwachsenen Materials an kleineren Schriften.

An Instrumenten wurden verschiedene kleinere für die mineralogischen Arbeiten angeschafft, doch ist das Institut dermalen gleichfalls noch in der Hauptsache angewiesen auf dasjenige, was von den Arbeitenden und vom physikalischen Kabinete dargeliehen werden konnte. Es ist beantragt, und in erfreulicher Weise in den Entwurf des Budgets für 1884 aufgenommen worden eine einmalige Ausgabe für Anschaffung von Hilfsmitteln (Handbibliothek und Instrumente) im Belaufe von *fl.* 10 000. —

Die Instruktionen für den Präparator und den Hilfspräparator, das Regulativ für die Benutzung, beziehungsweise Entleihung der Museumsgegenstände und ein vom 1. März 1884 einzuführendes für den Besuch des Museums sind von der Museums-Kommission beschlossen und von der Oberschulbehörde genehmigt worden. Von dem gedachten Tage an wird das Museum täglich, mit Ausnahme des ersten Weihnachts- und ersten Ostertags, des Himmelfahrtstages und des Busstages, sowie derjenigen Montage, welche nicht Festtage sind, unentgeltlich von 11—3 Uhr geöffnet sein.

Mangels einer Zählleinrichtung liess sich der Besuch des Museums in 1883 nicht genau ermitteln, am ersten noch in der Winterzeit, während welcher derselbe gering ist, so im Januar mit 1500, im Februar mit 1700, im März mit 2300 Personen. Am zweiten Weihnachtstage waren wieder etwa 800 Personen im Museum, an den zwei Pfingsttagen 5—6000! Von auswärtigen Schulen kamen zweimal Knabenschulen aus Harburg und die Mädchenschule aus Estebügg, von den hiesigen dreimal 2 Klassen der Gelehrtenschule des Johanneums.

Gegenstände aus dem Museum wurden vielfach zum Unterricht, zum Nachzeichnen und zu wissenschaftlichen Untersuchungen entliehen, auch zur Ausschmückung bei dem grossen, den zurückgekehrten Polar-

expeditionen und dem Afrikareisenden Dr. *G. A. Fischer* gegebenen Feste. Von längere Zeit nach auswärts entliehen gewesenen Objekten kamen von Herrn Professor *Selenka* in Erlangen die Gephyreen, von Herrn Professor *Pansch* in Kiel Gehirne, in beiden Fällen unter Beifügung zu verdankender Geschenke wohl erhalten zurück. —

Die Registrirung der Akten, welche manchen interessanten Aufschluss über die Geschichte des Museums geben, wurde vollendet. Zunächst zum Zwecke der Versicherung wurde im Anfange des Jahres ein Inventar aufgenommen. Dasselbe ergab in der Sammlung:

2043 Säugethiere und Zugehöriges (Skelette, Schädel, Geweihe)	103 697,—
6922 Vögel und Zugehöriges (dabei ca. 3000 Eier, Gelege oder Nester	73 479,—
1928 Reptilien und Zugehöriges (auch Glas und Spiritus berechnet)	16 118,—
351 Amphibien (desgleichen)	2 430,50
3767 Fische (desgleichen)	36 186,60
15011 Wirbelthiere zusammen	231 911,10
96526 Anthropoden	63 244,30
68636 Weichthiere	56 156,95
1548 Echinodermen	12 885,—
1106 Würmer	1 674,—
740 Coelenteraten	5 232,—
145 Schwämme	679,—
325 Protozoen	256,—
an gemischten Vorräthen für Thiere	
949	4 293,—
184986 an Thieren zusammen	376 331,35
Für Bücher, Instrumente, Geräthe, Materialien und dergleichen für die zoologische Sammlung	8 623,80
Im Ganzen für die zoologische Sammlung und Zubehör.	384 955,15
Der Werth der mineralogischen Sammlung mit Zubehör in gleicher Weise berechnete sich auf.	42 053,80
Das Inventar an Schränken, Kästen, Tischen, Stühlen und dergl. nach Aufnahme der Baudeputation „	46 210,50
Totale	473 219,45

Den Umständen gemäss hat im verflossenen Jahre die Aufmerksamkeit wenig auf Ankauf, vielmehr darauf gerichtet werden müssen, die vorhandenen Objekte aus den Vorräthen in die Sammlung und diese in bessere Ordnung und geschicktere Aufstellung zu bringen, die Geschenke zu bestimmen und einzureihen. So sind, abgesehen

von den Personalgehalten und Remunerationen, für Erhaltung und
 Aptirung M 3 262,15
 für Anschaffung im ordentlichen Wege „ 1 157,21
 verausgabt worden, hingegen eine aussergewöhnliche Er-
 werbung mit einem Aufwande von „ 1 000,—
 erbeten und gewährt worden.

Von den doubletten Fischen des Museums wurden 35 Stück,
 von den Krebsen 3 Stück für zusammen M 64,60 verkauft und der
 Nettoerlös mit M 50,88
 an die Staatskasse abgeliefert; desgleichen wurden die für
 Oeffnung des Museums an Donnerstagen gezahlten Eintritts-
 gelder mit „ 48,30
 abgeliefert. Letztere Einnahme kommt vom 1. März 1884 ab in Wegfall.

Einige doublette Stücke wurden vertauscht. Mit Ermächtigung
 der Museums-Kommission wurden Doubletten von geringem Werthe
 den staatlichen Volksschulen und dem Schulmuseum unentgeltlich über-
 lassen, für jetzt 31 ausgestopfte Säugethiere, 4 Riesenschlangenbäute
 und 220 Schächtelchen mit Mineralien. So wurde ganz ausnahmsweise
 auch der Schule in Olbersdorf, Oestr.-Schlesien, auf dringendes
 Ansuchen des dortigen Stadtverschönerungs-Komités für den natur-
 geschichtlichen Unterricht eine kleine Sammlung von Conchylien und
 Mineralien unentgeltlich zugewendet.

Es ist mit einer Verbesserung der Aufstellung der Sammlung
 begonnen worden. Man hat namentlich einen grossen Theil der
 Reptilien, welche wohl die relativ vollständigste Abtheilung des Museums
 bilden, zugleich mit Revision der Artbestimmung, so umgearbeitet, dass
 in den einzelnen Schränken nur Gläser von gleichem Modell stehen.
 Man hat dabei die Gläser mit Uhrglasdeckeln und Paraffinverschluss
 in der Anschaffung bevorzugt. Damit die Objekte nicht, wie das früher
 der Fall war, zum grossen Theile von den Etiquetten verdeckt seien,
 hat man diese an der Rückseite unten und nur die Nummer vorn
 angebracht, ausserdem aber gleichmässig vorgedruckte und beschriebene
 Etiquetten, an Stäbe oder Einzelklötzchen geheftet, vor die Gläser
 gelegt. Die Original Exemplare sind durch besondere Etiquetten aus-
 gezeichnet worden.

Indem man andererseits die Mollusken in Angriff nahm und
 mit den Cephalopoden begann, hat man die Decapoden gleichfalls in
 Gläsern mit Uhrglasdeckeln und, indem man Glasplatten zu Hülle
 nahm, so aufgestellt, dass nicht nur die Thiere im Ganzen, sondern
 auch die maassgebenden Theile, Arme mit Hectocotylusbildungen u. s. w.,
 deutlich erkannt werden. Diese Arbeit ist langsam vorgerückt, weil

die zur Revision zugleich vorgenommene wissenschaftliche Untersuchung viel Neues, zu Beschreibendes, ergab.

In der mineralogischen Abtheilung wurden die in Schrankgruppe 1—4 bewahrten Doubletten bestimmt, unter Zurückstellung derjenigen Stücke, für deren Untersuchung es noch nicht zu Gebote stehender Instrumente bedurft haben würde.

Es wurde dabei auf ein einheitliches Schachtelformat hingearbeitet und wurden gleiche Etiquetten gegeben. Auf diesen wurden Spezies, Varietät, chemische Zusammensetzung, Krystallform in *Naumann'schen* und *Müller'schen* Zeichen, etwaige Zwillingbildungen, Flächenbeschaffenheit, physikalische Eigenthümlichkeiten, Vorkommen, Fundort vermerkt. Es gestattete dieses Vorgehen, die bis dahin als doublett zurückgestellten Stücke für die Schausammlung mit in Wahl zu nehmen, und es wurde danach in Bearbeitung der Schausammlung die erste Schrankgruppe erledigt. Aus den Doubletten der ganzen Sammlung wurden etwa 750 Stück entnommen und mit ihnen der Grund zu einer Unterrichtssammlung gebildet, weiter etwa 300 Stück zu einer Sammlung für praktische Uebungen vereinigt. Zur Unterrichtssammlung wurden auch die in der Krystalsammlung befindlichen Modelle genommen, auch etwa 90 Demonstrations-Präparate zunächst für physikalische Krystallographie angefertigt. Alle Doubletten der mineralogischen Sammlung wurden in eine vorläufige Ordnung nach Spezies, und innerhalb dieser nach Fundorten gebracht, die aus früheren Jahren angesammelten mineralogischen Vorräthe zum grössten Theile in gleicher Weise der Sammlung einverleibt. —

Was die Vermehrung der zoologischen Sammlungen in 1883 betrifft, so müssen zuerst Schenkungen und Erwerbungen hervorgehoben werden, welche solches des grösseren Umfanges und inneren Werthes wegen verdienen und auch passend erscheinen lassen, weil sie sich über verschiedene Klassen erstrecken.

An erster Stelle muss der Zoologischen Gesellschaft dankbarst gedacht werden, welche dem Museum von Säugethieren 28 ganze Leichen und einen Schädel, 56 Vögel und Verschiedenes an niederen Wirbelthieren und Wirbellosen zukommen liess.

Die Verbindungen mit dem westafrikanischen Küstengebiete, welche die Fürsorge des Hauses *C. Wörmann* dem Museum erschlossen hat, sind auch im vergangenen Jahre von hervorragender Bedeutung gewesen und haben von Herrn *Soyaux* bei der Faktorei Ssibange in Gaboon gemachte, umfassende Sammlungen, ein M'pongo Negerskelet, Säugethierschädel, Reptilien, Insekten, namentlich 198 Schmetterlinge, Insektenlarven und andere Gliederthiere, auch Mollusken, besonders

Landschnecken in Spiritus, und von Herrn Capitain *Huyfer* von drei Fahrten, welche jedesmal eine grosse Zahl von Hafenplätzen berührten, vorzüglich höchst werthvolle Reptilien, Amphibien und Fische, auch Insekten, Tausendfüsse u. dergl. geliefert. Unter diesen befinden sich nicht allein für das Museum, sondern auch für die Wissenschaft neue Arten. Das Museum hat, um diese nicht genug zu schätzenden Gefälligkeiten zu erleichtern, an Herrn *Soyaux* Einrichtungen zum Insektenfange, zur Raupenzucht, zur Zubereitung, Bewahrung und Verschickung übersandt, und Herrn Capitain *Huyfer* die geeigneten Einrichtungen zur Aufnahme der gesammelten Thiere mitgegeben.

Von Frau *Filby* wurden, wie der verstorbene Herr *Filby* es angeordnet hatte, aus dessen vorzüglicher und ausgedehnter Conchyliensammlung, nach Auswahl des Mr. *G. B. Sowerby*, 1238 Conchylien in 1050 Nummern und Arten, welche im Museum noch nicht, oder nicht besonders gut vertreten waren, verehrt.

Die Geographische Gesellschaft wies dem Museum die zoologische Ausbeute zu, welche der von ihr zu der Reise in das Land der Massai unterstützte Herr Dr. *G. A. Fischer* gewonnen hatte. Es wurden davon die Bälge der für die Wissenschaft neuen Vögel mit 20 Arten und 23 Individuen, welche Herr Dr. *Fischer* in seinem persönlichen Gepäck mitgebracht hatte, bereits im December 1883 übergeben. Das Gros der Sammlungen ist übrigens am 4. Januar 1884 in Hamburg und bei Fertigstellung dieses Berichtes der zoologische Theil im Museum angekommen.

Herr *C. Schwenger* sandte dem Museum aus Santos Säugethiergeschädel, Colibrinester, eine grosse Menge von Reptilien, auch Eier von solchen, Wespennester, Insekten in Spiritus und verschiedene andere Naturalien. Die darunter befindlichen interessanten Früchte wurden dem botanischen Museum, die Schlange nhäute den Schulen überwiesen.

Herr Dr. *J. G. Fischer* schenkte Thiere verschiedener Klassen aus Venezuela, Lagos, Zanzibar, der Mongolei und Tientsin, darunter Original Exemplare (Typen) von ihm beschriebener Schlangen.

Durch Vermittelung des Herrn Professor *Sadebeck* erhielt das Museum eine grosse Zahl von Schwämmen, welche Mrs. *B* neben Algen in Australien gesammelt hatte. So kamen auch durch Herrn Professor *Sadebeck* diesem mit botanischen Gegenständen übergebene, wiederum von den Damen *Salas* und *Morales* in Mexico gesammelte zoologische Objekte, dem Museum als Geschenke zu. Cikadenlarven, aus der Erde genommen, wurden, weil ihre Bedeutung in den aus ihrem Nacken hervorstwachsenden Pilzen lag, dem Botanischen Museum zurückgegeben.

Herr Dr. *Michow* überliess dem Museum zum Theil unentgeltlich, zum Theil gegen einen sehr geringen Preis verschiedene von ihm gemachte Sammlungen.

Durch die besondere Gewogenheit des Herrn Präsidenten der Polar-Kommission, wirkl. Admiralitätsrath Professor Dr. *Neumayer* wurde die zoologische Ausbeute der im Herbst des Jahres 1883 zurückgekehrten deutschen Polarexpeditionen dem Museum gegen einen durch besondere Bewilligung gedeckten, sehr mässigen Preis überlassen, damit eine vollständige Vertretung des Gesammelten an einer Stelle gesichert sei.

Die sämmtlichen Objekte, welche Herr Capitain *Ringé* an der Westküste von Südamerika und auf der betreffenden Seereise gesammelt hatte, sind vom Museum erworben worden.

Von Herrn *Humboldt* in Paris wurde eine schöne Auswahl von Säugethieren, Vögeln, Reptilien und Amphibien aus Madagascar vortheilhaft gekauft. —

Ausserdem wurden für die Klasse der Säugethiere von Fräulein *Esther O'Swald* ein *Hapalemur olivaceus Geoffr.*, von Herrn Consul *Philippi* in Mozambique *Manis (Smutsia) Temminckii Smuts* und dessen Zunge, von Herrn *Hoeft* *Myoxus glis Schreb.*, von Herrn *Alb. v. Ohlendorff* ein Kalb mit zwei Köpfen, von Herrn *Joh. Meyer* in Geesthacht Hasenfötus, von Herrn Grafen *von Holstein* auf Waterneversdorff eine junge Fischotter geschenkt und so dieser Theil der Hauptsammlung um 27 ausgestopfte Thiere, 10 Skelete und 25 Schädel vermehrt, die Niedererlfauna um 4 Stücke, darunter *Hypudaeus amphibius L.* von Herrn *Wortlé*. Herr *John A. Meyer* verehrte eine Eskimolanzenspitze mit Walrosszahn, welche, bei Jan Mayen in einer *Phoca Groenlandica* vom Schiff „Diana“, Capitain *Dehl*, in 1883 gefunden, die Ausdehnung der von polaren Thieren durchwanderten Bezirke beweist.

Von bisher im Museum überhaupt nicht vorhandenen Arten waren unter den eingereihten Säugethieren:

Nyctipithecus Commersonii Vig & Horsf.,
Hapalemur olivaceus Geoffr. nebst Schädel,
Otogale pallida Gray nebst Skelet,
Lycalopex sp. nebst Skelet,
Canis vulpes L. var. *Atlantica* nebst Schädel,
Herpestes pluto nebst Skelet,
Urva cancrivora Flem. nebst Skelet,
Lutra platensis Waterh.,
Ursus malayanus Raffl.,
Lagidium pallipes Wagn.

Zu weiteren fünf bis dahin ausgestopft vorhandenen Arten kamen die noch nicht vorhandenen Skelete und zu sechs anderen die Schädel. Auch wurden verschiedene Präparate interessanter Körperteile gefertigt. Herr Professor *Pusch* in Kiel schenkte das Modell eines menschlichen Gehirns. Die von *Humboldt* gekauften Bälge von Säugethieren und Vögeln kamen noch nicht zur Bearbeitung und sind noch nicht mitgezählt.

Im vorigen Jahresberichte wurde erwähnt, dass dem Museum ein Skelet von *Physalus Sibbaldii Gray* angeboten sei. Ausser einem solchen in unversehrtem Zustande von 72' Länge wurden in 1883 eines von *Physalus antiquorum Gray* und eines von *Megaptera longimana Gray*, letzteres mit den Barten, angeboten. Die Zoologische Gesellschaft hat sich entschlossen, diese Skelete anzukaufen und sie zur Ausstellung zu bringen, und es besteht die Aussicht, dass sie an das Museum gelangen werden, sobald dieses durch den Neubau im Stande sein wird, sie zu übernehmen. —

Die Vogelsammlung hatte sich, ausser bereits oben Genanntem, der Liberalität der Herren Gebrüder *Wicke*, *Fockelmann*, *Natho*, *A. F. Riemann*, *F. Krauss*, *v. Döhren*, *Gautier* zu erfreuen. Sie erhielt von den Herren *E. Angerstein*, *Hartwig Heller*, *Salomon Lesser*, Gebrüder *Biehl* Eimissbildungen, von Herrn *J. H. Gossler* ein Hühnchen mit zwei Köpfen, von Herrn Präparator *Zietz* in Kiel einen Ast mit Hacklöchern des Schwarzspechtes.

In die Hauptsammlung kamen hierdurch und aus Lieferungen des Jägers *Wohling* in Langenhorn 26 ausgestopfte, 24 Skelete und 2 Schädel, in die Lokalsammlung 27 ausgestopfte oder Gruppen von solchen. Für die Sammlung neue Arten waren hierunter:

<i>Spizaetus coronatus</i> L.,	<i>Conurus patagonus</i> Vig.,
<i>Chrysotis Guildingii</i> Vig.,	<i>Penelope Hattereri</i> Reichenb.

Die von Herrn Dr. *G. A. Fischer* aus dem Massailande gebrachten, für die Wissenschaft neuen Arten, deren Aufstellung beim Jahresübergang zum Theil noch in Arbeit war, sind folgende:

Cotyle rufigula ♂. Naiwascha.
Cinnyris Falkensteini ♂. Naiwascha.
Drepanorhynchus (*n. gen.*) *Reichenowi* ♂. Naiwascha.
Zosterops euryricotus ♀. Gross-Aruscha.
Burnesia melanocephala ♂. Panganifluss bei Pare.
Calamonastes Fischeri ♂. Pangani.
Chloropeta massaica ♂. Tschara am Kilimandjaro.
Tarsiger orientalis ♂. Pangani.
Saxicola Schalowi ♂. Naiwascha.

Parus fringillinus ♂ ♀. Gross-Aruscha.
Pseudocossyphus (*n. gen.*) *rufus* ♂. Pangani.
Dioptrornis (*n. gen.*) *Fischeri*. Gross-Aruscha.
Alseonax murina ♀. Gross-Aruscha.
Notanges Fischeri. Ebne bei Pare.
Euplectes Friedrichseni. Salzsteppe Nguruman, Klein-Aruscha.
Nigrita Cabanisi ♀. Ebne am Pangani bei Pare.
Passer ruficinctus ♂ ♀. Naiwascha.
Megalophonus massaicus ♀. Ebne am Pangani bei Pare.
Coraphites leucoparcia ♂ ♀. Nguruman.
Corythaix Hartlaubi ♀. Gross-Aruscha.

Herr Dr. *Fischer* nimmt an, dass weiter in dem Gesammelten noch etwa 10 neue Vogelarten seien.

Die in 1883 aufgestellten Skelete von Vögeln waren bis dahin als solche im Museum noch nicht vorhanden mit einer Ausnahme; einige, nämlich *Momotus superciliaris* *Sandb.*, *Cacatua Ducorpsii* *Homb. & Jacq.* und *Himantopus nigricollis* *V.* auch nicht im Balg. Neben diesen verdient hervorgehoben zu werden das Skelet eines *Didunculus strigirostris* *Jard.*, welcher, von Herrn *C. Godeffroy* lange Zeit lebend gehalten, im Zoologischen Garten bei Wintersanfang erlegen war.

Unter den Objekten von Herrn *Schwenger* waren sechs Kolibriester, einige von nur halber Grösse der Walnuss, eines an der Spitze eines fast fusslangen Blattes befestigt, drei Kolibriester und ein Ei vom Tinamu. Eine der Sammlungen des Herrn Dr. *Michow* bestand aus Nestern und Gelegen, von welchen einige die Farbenübereinstimmung der Eier des Kukuks mit denen der jeweilig gewählten Pflegeeltern bezeugen. —

Zu den Reptilien kamen noch als Geschenk zwei Crocodile von Herrn *Woermann* und je eine Schlange von den Herren *Gehrke* und *W. Müller*, ferner einige Schlangen und Eidechsen von dem Schüler der Gelehrtenschule *Alb. Kühne*, und eine interessante Kollektion westamerikanischer, welche von *Forrer* in St. Gallen gekauft wurde, vier Schildkröteneier und eines vom Alligator von Herrn *Schwenger*, ein Nattergelege von Herrn *Gehrke*.

Es wurden in die Sammlung eingeordnet, theils aus den Erwerbungen des Jahres 1883, theils aus den Vorräthen 6 Crocodile aus 4 Arten, von welchen eine neu für das Museum, 14 Schildkröten aus 11 Arten und 10 Gattungen, von welchen 8 Arten neu für das Museum, 51 Eidechsen von 33 Arten und 31 Gattungen. Von diesen sind 26 Arten neu für das Museum, eine für die Wissenschaft, nämlich: *Cnemidophorus affinis* *Fisch.*, Hayti, geschenkt von Herrn Dr. *J. G. Fischer*. Schlangen wurden 94 eingeordnet aus 68 Arten und 57 Gattungen.

Von diesen sind 33 Arten neu für das Museum, 3 für die Wissenschaft, nämlich: *Tropidonotus* *sp.*, Caraccas, geschenkt von Frau v. *Helltorf*.

Helicops marginatus *Fisch.*, Süd-Amerika, geschenkt von Herrn Dr. *J. G. Fischer*.

Crotaphopeltis *sp.*, Ssibange, geschenkt von Herrn *Soyaux*.

Als eine Kuriosität brachte Herr *Hasenjäger* aus Isledon, Natal, das vertrocknete Vorderstück einer *Bitis arietans*, welche an einem halbverschluckten Nager erstickt war. —

Von Amphibien kamen ins Museum 47, davon 38 aus den Vorräthen, die übrigen aus den oben genannten grösseren Schenkungen und Erwerbungen. Dieselben vertheilen sich auf 33 Arten und 21 Gattungen. Neu für das Museum sind 20 Arten, wovon hervorzuheben: *Uraeotyphlus africanus* *Boul.*, Ssibange, Geschenk von Herrn *Soyaux*.

Hyperolius parallelus *Günth.*, Cameroons, Geschenk von Herrn Capitain *Huyfer*.

Für die Fische sind als Schenker noch zu nennen die Herren *Joaquim C. Playemann* und *E. Mahnke*. Es kamen in die Sammlung 184 Stück, nämlich aus den Vorräthen 134, aus den Schenkungen des verflossenen Jahres 19, aus den Sammlungen des Capitain *Ringe* 27 und als erste Einreihung aus der Polarausbeute *Cottus groenlandicus* und *C. ventralis* aus Cumberland-Sund. Diese Fische vertheilen sich auf 87 Arten und 57 Gattungen. Für das Museum sind davon 48 Arten neu, für die Wissenschaft eine: *Pristis Woermanni* *Fisch.*, Gaboon, Geschenk des Herrn Capitain *Huyfer*. —

An Mollusken kamen *Onychoteuthis Bauksii* *För.* als Geschenk des Herrn *J. H. C. Horstmann*, einige Exemplare von *Leptopoma vitreum* *Lesson* als Geschenk des Herrn Capitain *Pöhl*, durch Kauf ein lebend von Brasilien herübergekommener *Bulimus Cantagallanus Rang* in die Sammlung.

In der Schenkung der Frau *Filly* sind beispielsweise:

Landschnecken . . .	145 Arten.	Ancillaria	5 Arten.
Conus	81 „	Mitra	59 „
Cancellaria	28 „	Marginella	25 „
Terebra	21 „	Voluta	15 „
Pusionella	3 „	Scalaria	10 „
Pleurotoma	21 „	Haliotis	7 „
Cyprea	40 „	Cardium	26 „
Columbella	31 „	Tellina	10 „
Strombus	16 „	Pecten	13 „
Fusus	6 „	Spoudylus	10 „
Murex	32 „		

Da weitaus die meisten Arten für unser an Mollusken nicht armes Museum neu waren, lässt sich hiernach der Werth jener Schenkung einigermaassen ermessen.

Die Mollusken der Reise des Herrn Capitain *Ringe* ergaben 47 Arten, zum Theil in grosser Anzahl von Exemplaren, die von Herrn *Soyaux* 7 Arten, unter welchen die erst seit einigen Jahren bekannt gewordenen *Helicarion semimembranaceus* und *Veronicella pleuroprocta Martens* in schönen Spiritus-Exemplaren.

Die bei Bearbeitung der Cephalopoden gefundenen neuen Arten hat Herr Dr. *Pfiffer*, wie folgt, benannt:

Enplotenthis pallida
 „ *Hoyeli*
Sepiotenthis Ehrhardtii,
 „ *neoguinaica*,
Loligo indica,
 „ *brevipinnis*,
Dosidicus Steenstrupii.

Es boten sich ausserdem Ergänzungen zur Charakteristik bekannter Arten, Gattungen und selbst Familien. Für *Loligopsis vermicularis Ruepp.* wurde eine neue Gattung *Hyalotenthis* zu bilden nöthig befunden. —

Die Sammlungen des Capitain *Ringe* ergaben 8 zusammengesetzte Ascidien, 2 Pyrosomen und 13 Salpen, sowie eine kleine Anzahl von Bryozoen. —

Was die Insekten betrifft, so kamen zu den exotischen Schmetterlingen ausser den erwähnten 198 Stück aus Ssibange 54 in Venezuela gesammelte durch den Schüler der Gelehrtenschule *Herman Schmilinsky* als Geschenk dem Museum zu. Die von Herrn *Soyaux* aus Ssibange enthielten 38 bis dahin im Museum nicht vorhandene Arten, darunter *Charaxes Brutus Cram.*, *Ch. Alladinis Butl.*, *Ch. Anticlea Dru.*, *Ch. Nesiopie Hew.*, *Amauris inferna Butl.*, *Doleschallia Cymodoce Cr.*, *Cymothoe coccinata Hew.*, *Papilio Ucalegon Hew.* und einen *Attacus*, welcher zwischen *Mythimna* und *Cecropia* vermittelt. Bei der Artbestimmung war Herr Dr. *C. Crüger* behülflich. Die aus Venezuela enthielten 13 bis dahin fehlende Arten. Von Herrn Dr. *Augustin* wurde die noch nicht vorhandene *Erasmia pulchella Hope* eingetauscht. Von den einheimischen erfuhren die Geometriden, welche sehr dürftig waren, eine wesentliche Verbesserung. Von etwa 150 von *Fritz Rühl* in Zürich-Hottingen gekauften Schmetterlingen gehörten 120 in diese Familie. 73 Stück von 43 Arten wurden von Herrn Präparator *F. Böckmann* geschenkt und ermöglichen, viele schlechte

Stücke auszumerzen. Die von Herrn Dr. *Michow* erworbenen Microlepidopteren, etwa 900 Stück in 6 Kasten, enthalten viele für das Museum neue Arten. Im Ganzen wurden somit die Schmetterlinge um über 1300 Stück vermehrt. Unter den Geschenken des Herrn *Ströbel* befinden sich Puppen eines Spinners in einem Koloniegespinnst und Cocons von zwei anderen Spinnern. Auch von Herrn Dr. *J. G. Fischer* kamen zwei Spinner mit Cocons. Von Herrn Direktor Dr. *Brückmann* erhielten wir als Geschenk Seidenspinnercocons aus Japan, angesponnen an Ruthen, wie man dort züchtet. —

Die Käfersammlung wurde um etwa 200 Stück vermehrt, darunter 117 europäische Höhlenbewohner von Herrn Dr. *Michow*, 28 japanesische Käfer von Herrn *Krey*, 26 aus Santos von Herrn *Schwenger*, 15 aus Venezuela von Herrn Dr. *J. G. Fischer*, 8 westafrikanische durch Herrn Capitain *Hupfer*. —

Von Orthopteren wurden 496 bisher in Spiritus bewahrte gespannt; es kommen hinzu 22 neue, vorzüglich Phasmidea und Mantidea, von den Herren *Schwenger*, *Hupfer*, Dr. *J. G. Fischer* aus schon genannten Gegenden und von Herrn Vicekonsul *Adolf Bulle* in Guaymas, Prov. Sonora, Mexico. Zu der bisher im Museum befindlichen Kollektion von nur 59 Stück kamen durch die nunmehrigen Vorbereitungen mehr als 1500 hinzu. Sie enthält jetzt ein zur Bildung einer ausgezeichneten Sammlung geeignetes Material. Leider fehlt es bei den älteren Stücken häufig am Nachweis der Herkunft. —

Aus einer und der anderen der genannten Quellen kamen etwa 30 Insekten anderer Ordnungen, auch von den Herren *Schwenger*, *Ströbel* und *Holtermann* Bauten und Gespinnte amerikanischer Wespen, Gallwespen und Schlupfwespen, von Herrn Dr. *Kraepelin* Zellen von *Pelopoeus* mit eingetragenen Räupchen von *Cerostoma dentella* F. —

Besonders hervorgehoben muss noch werden eine Sammlung australischer Coccusgallen, gefertigt von Arten aus den Gattungen *Brachyscelis*, *Opisthoscelis*, *Ascelis* nebst den weiblichen, im Vergleiche mit den vaterländischen Cocciden ausserordentlich grossen Thieren von zwei jener Arten, welche Sammlung uns von Herrn *H. L. Schrader* verehrt wurde. Es sind das die Originalstücke zu den in „Transactions of the Entomological Society of New-South-Wales 1862 von Herrn *Schrader* veröffentlichten Untersuchungen (Observations on certain Gall-making Coccidea of Australia). —

Myriapoden kamen 16 zu, Arachniden 39, in kleinen Mengen den Geschenken schon erwähnter Geber untermischt. Ein *Phrynus* von Laguna kam durch Herrn *G. F. Ulex* noch lebend in unsere Hände.

Krebse wurden aus neuen Eingängen 371 Stück in die Sammlung gebracht, welche 74 Arten angehören, mit Ausnahme von zwei für die Wissenschaft neuen, von den Herren Dr. *Michow* und *Putze* gekauften Arten von *Palinurus* (*P. variegatus* und *Miersii Pfeffer*), drei Arten von Höhlenkrebsen, gleichfalls von Herrn Dr. *Michow*, und einem von Herrn *Eigendorff* geschenkten Pärchen von *Idotea tricuspidata Desm.* alle aus den Sammlungen des Herrn Capitain *Ringe*. Die bisher im Museum nicht vorhandenen Amphipodengattungen *Stegocephalus*, *Atylos*, *Amphithonotus*, *Moera*, *Thalianassa* und die Isopodengattung *Amphoroidea* erhalten dadurch Vertretung. Von den Arten ist eine grosse Zahl, vermtthlich nicht weniger als 20, für die Wissenschaft neu. —

Von Würmern schenkte Herr Professor *Selenka* in Erlangen 16 Stück in 9 Arten. Unter den Objekten, welche Capitain *Ringe* uns überliess, waren 41 Würmer. Ein *Gordius* und eine *Filaria* aus der Augenhöhle eines Hirsches, am Ussuri von den Gebrüdern *Dörries* gesammelt, wurde von Herrn Dr. *J. G. Fischer* geschenkt. Verschiedenen todtten Thieren, besonders aus dem Zoologischen Garten wurden Eingeweidewürmer entnommen. —

Die neu erworbenen Echinodermen, 16 Seewalzen, 58 Seeigel, 36 Seesterne, 15 Schlangensterne, rühren alle von Herrn Capitain *Ringe* her. Die nur in wenigen Museen vertretene Gattung *Labidiaster* kam uns hiermit zu, auch mehrere andere, im Museum nicht vertretene Arten. Für die Wissenschaft neu haben sich neben *Strongylocentrotus viridipurpureus Pfeffer* aus dieser Kollektion beim Vergleiche mehrere früher durch Capitain *Schnechagen* von Chili in's Museum gekommene Arten erwiesen.

Durch Tausch vom Museum Godeffroy erhielten wir 4 Korallen, 2 dergleichen, sowie 2 weiche Polypen und 7 verschiedene Hydro-medusen aus den Sammlungen des Herrn Capitain *Ringe*, 7 Stück *Gorgonia sasappo Pall.* mit den Conchylien der Frau *Filby*. —

Eine von Herrn Dr. *Michow* geschenkte Kollektion ausgewählter Schwämme, meist aus der Südsee und vom Cap der guten Hoffnung, enthielt 15 Arten. Die von Mrs. *B* geschenkten stammen mit etwa 180 Stück von Geographicalbay und mit 55 von Port Darwin. Durch diesen ausserordentlichen Zuwachs wurde Gelegenheit gegeben, auch die seit Jahren in den Vorräthen liegenden Schwämme der *Binder'schen*, *Sonder'schen*, *Pöhl'schen* u. a. Sammlungen hervorzunehmen und kann nunmehr mit einer ganz ansehnlichen Schwamm-sammlung eine Lücke des Museums ausgefüllt werden. —

Von Protozoen fanden sich in der *Ringe'schen* Sammlung einige Acanthometriden. —

Im Allgemeinen wurden mit Ende eines Quartals die unterdessen für die Einreihung in das Museum fertig gemachten Gegenstände an besonderer Stelle dem Publikum zur Ansicht gebracht. —

Die Vermehrung der mineralogischen Sammlung während des verflossenen Jahres war eine sehr mässige, da grössere Geschenke nicht einliefen. An Mineralien wurden angekauft von Herrn *A. Dörig* in Appenzell Anatas, Wiserin, Eisenglanz, Bergkrystall und einige Krystalle des bis dahin im Museum nur sehr schlecht vertretenen Danburits, alle von Schweizer Fundorten, von Herrn *Blatz* in Heidelberg eine grössere Anzahl instruktiver Krystalle von Adular, Pegmatolith, Aragonit, Rutil, Bergkrystall, Eisenglanz, Eisenkies u. a., welche zum grösseren Theil der Unterrichtssammlung zugetheilt wurden. Geschenkt wurden einige Erze aus Venezuela von Herrn *Rode*, eine Suite mexicanischer Gangmineralien von Herrn *Strebel*, Chilenische Kupfererze von Herrn *Troschel*, Krystalle von Gyps von Schöppenstedt und von Struvit von Braunschweig von Herrn *Wickke*.

Für die geologische Abtheilung wurde angekauft vom Museum Godeffroy eine Suite von 60 Handstücken der Laven des Viti-Archipels, geschenkt ein Theil eines versteinerten Palmstammes von Zanzibar von Herrn *Unrau* und einige kleine Stücke.

Die Sammlung gab dem Herrn Custos Gelegenheit zu folgenden wissenschaftlichen Publikationen:

„Ueber Gleitflächen an Gyps, Cyanit, Antimonglanz, Wismuthglanz und Auripigment.“ (Neues Jahrbuch für Mineralogie etc., 1883, II.)

„Ueber künstliche Zwillingsbildung am Anhydrit.“ (Daselbst.)

„Beiträge zur Kenntniss der Cohäsionsverhältnisse einiger Mineralien.“ (Daselbst 1884, I.)

„Ueber Schlagfiguren und künstliche Zwillingsbildung am Leadhillit und die Dimorphie dieser Substanz.“ (Daselbst.)

Im Sommer wurde eine Vorlesung „Einleitung in die Mineralogie“ und ein mineralogisches Praktikum gehalten. Die für den Winter angekündigten zoologischen und mineralogischen Vorlesungen mussten unterbleiben, da die Fertigstellung der Arbeitsräume, Uebersiedelung und Einrichtung sich bis zum Jahresschluss hinauszogen.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Jahrbuch der Hamburgischen Wissenschaftlichen Anstalten](#)

Jahr/Year: 1884

Band/Volume: [1](#)

Autor(en)/Author(s): Pagenstecher

Artikel/Article: [Jahres-Bericht über das Naturhistorische Museum zu Hamburg für das Jahr 1883 LI-LXVI](#)